



Risikoanalyse Kindertagespflege Schmetterlingskinder

Einleitung:

Mit meiner Unterschrift verpflichte ich mich, Nicole Rauch, das Kinderschutzkonzept der AWO Kindertagespflege Neubiberg vom 18.03.2024 und den darauf basierenden Verhaltenskodex einzuhalten. Nicht in meinem Konzept aufgeführte Punkte entsprechen dem Schutzkonzept und wurden in einer Selbstverpflichtungserklärung (AWO Schutzkonzept, Stand 26.7.2024) von mir bestätigt. Die von mir aufgezählten Punkte betreffen Abweichungen in meinen Räumlichkeiten, Tagesablauf, Gegebenheiten in den Strukturen sowie Arbeitsabläufen.

Gefahrenzonen Räumlichkeiten

Kinderzimmer-Spielen-Schlafen:

Wie in vielen anderen Einrichtungen gibt es auch in meiner Kindertagespflege aus pädagogischen Gründen Rückzugsmöglichkeiten für Kinder die nicht einsehbar sind. Beispielsweise werden die Matratzen für den Mittagsschlaf unter dem Bett meiner Tochter aufbewahrt. Die Kinder lieben es diese herauszuziehen und sich unter dem Bett zu verstecken oder sich zurückzuziehen. Sie bauen sich Häuser oder Rutschen. Auch die Schlafzelte bieten Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder. Es gibt Heizungen, Ecken von Möbeln an welchen sich die Kinder stoßen oder verletzen könnten. Je nach Alter finden die Kinder entsprechende Spielmöglichkeiten. Auch eine Spiel sowie Bastelschublade ist vorhanden, an welcher sich die Kinder selbständig bedienen können.

Maßnahmen:

Die Kinder werden sowohl während des Freispiels als auch während dem Ausruhen/ Mittagsschlaf von mir begleitet. Folgende Punkte sind mir hierbei wichtig:

- Dein Körper gehört Dir!
- Vertraue deinem Gefühl!
- Du hast das Recht NEIN oder STOPP zu sagen!
- Komm zu mir oder rede mit mir, wenn du Hilfe brauchst!
- Eckenschutz an Heizungsverkleidung
- Steckdosen gesichert
- ich habe mich bewusst gegen die Anschaffung von Kinderbetten entschieden, da es mir wichtig ist, dass die Kinder sich selbständig hinlegen und aufstehen können, wenn sie das möchten.
- auch das Verdunkeln des Raumes (Schlafenszeit) mache ich von den Kindern abhängig (Vorlieben, Wohlfühlen)
- Spielzeugkisten sowie das Kinderzimmer wird regelmäßig auf spitze Gegenstände und Kleinteile von mir überprüft

Küche-Garten-Flur-Badezimmer:

Der Flur ist mit Teil der Kindertagespflege geworden. Er bietet Ausweichmöglichkeiten zum Spielen, bauen und herumtoben. Es befindet sich eine Bank mit einer herausziehbaren Schublade für die Kleidung (Outdoor) der Tageskinder. Die Kinder ziehen diese gerne heraus und verstecken sich dahinter oder setzen sich in die Ausziehschublade. Die Eingangstüre wird gerne von den Tageskindern geöffnet. Vor allem wenn Mama oder Papa bald kommen könnten.

Mahlzeiten werden wie in einer Familie am Esstisch eingenommen. Ich habe Kinderhochstühle für die Kleineren. Schnell wird klar, die Kinder wollen auf den normalen Stühlen sitzen. Wir zerteilen und zerschneiden je nach Alter Gemüse und Obst. Die Kinder holen sich aus den Schubladen Teller, Besteck, Bretter. Die Küche ist durch ihre große und durchgehende Fensterfront sehr einsichtig. Die Kinder genießen den Ausblick in den Garten und beobachten Tiere, Pflanzen aber auch Fahrzeuge. Auch den Garten benutzen wir gerne. Die Kinder mögen das Spielhaus und den Sandkasten. Besonders um unsere beiden Hasen wird sich liebevoll gekümmert.

Maßnahmen:

Die Kinder werden während der Spielphasen von mir begleitet!

- Dein Körper gehört Dir!
- Vertraue deinem Gefühl!
- Du hast das Recht NEIN oder STOPP zu sagen!
- Komm zu mir oder rede mit mir, wenn du Hilfe brauchst!
- Lernen es selbst zu tun ist aus meiner Sicht die beste Prävention um Selbständigkeit zu entwickeln und Unfällen durch Sicherheit vorzubeugen
- Am Spiegel im Flur ist eine Folie (Entspiegelung) angebracht
- Die Türe im Treppenhaus ist während der Betreuungszeit abgeschlossen
- Medikamente und spitze Gegenstände sind außer Reichweite von den Kindern!
- Eckenschutz am Esstisch
- Die Kinder dürfen nur mit Body in der Wohnung herumlaufen um geschützt vor Blicken vorbeigehender Personen zu sein. Dies gilt auch im Garten!
- Der Garten wird regelmäßig von mir überprüft (Gegenstände, sonstige Gefahren)
- Es gibt Regeln welche die Kinder kennen und immer wieder vor dem Spiel wiederholt werden. Beispielsweise das geschlossene Gartentor. Die Kinder wissen, dass nur im und nicht vor dem Garten gespielt wird. Zudem wird die Treppe vom Haus zum Garten nur mit mir zusammen zum hochgehen und runtergehen benutzt. Bei den Kleinsten stelle ich etwas vor die Treppe, die größeren können diese in meinem Beisein selbständig benutzen.

Partizipation:

Die Partizipation der Kinder an täglichen Entscheidungen, welche sie betreffen, stärken deren Position und verringern somit das Machtgefälle zwischen Erwachsenen und Kindern. Durch die entwicklungsangemessene Teilnahme der Kinder an Entscheidungsprozessen (eigene Meinung, Diskussion, gewaltfreie Kommunikation, Kompromissfindung) lernen die Kinder bei Grenzverletzungen ihre Meinung und Gefühle auszudrücken. Auf Grund der vertrauensvollen und partizipativen Umgebung erleben und erfahren die Kinder eine offene und klare Verbalisierung.

Höhenkirchen-Siegersbrunn, den 06.07.2026

Nicole Rauch